

Deutsche Gesellschaft für Kreativität e.V.  
German Association for Creativity

## **Laudatio für Simon Marian Hoffmann anlässlich der CREO 2024 Verleihung an den Projektfilm „Bildungsgang“**

Lieber Simon Marian Hoffmann, liebe Mitglieder, liebe Gäste,  
wir verleihen den CREO seit 2007, heute zum 21. Mal, auch diesmal gibt es Besonderheiten:

Erstmals zeichnen wir einen Film aus, erstmals eine ganze Gruppe ehemaliger Schüler und hier stellvertretend deren Kopf, der beim Drehen sogar erst 20 Jahre jung war und wie man sich denken kann also kein Profi, sondern ein Autodidakt bei Film / Ton und bei Regie.

Erstmals mussten wir uns den Preisträger nicht suchen wie sonst üblich, nein, er flog uns zu wie ein Vogel: Anfang Januar 2023 per e-mail, als Simon um Unterstützung bat für seine erste Tour durch 30 Programmkinos. Ich sah den Trailer und war beeindruckt von der Botschaft. Am Telefon spürte ich seine Leidenschaft, zwei Wochen später hielt er uns einen Vortrag per Zoom.

Um es klar zu sagen:

Mit dem Schlüsselwort der freien Entfaltung stieß der FILM bei mir in ein offenes Scheunentor, berufen wir uns doch in unserem Selbstverständnis als Verein auf Artikel 2, Absatz 1 unseres GG:

### **Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit....**

Und ich betone es in Anwesenheit von Schülerinnen und Schülern bewusst und gerne, dass unser Grundgesetz in diesen Tagen 75 Jahre alt wird und nur wenige Schritte von hier entfernt in Königstein in ganz wesentlichen Teilen damals ausformuliert wurde.

Mit freier Entfaltung meinen wir das Erkennen der eigenen Talente und darauf aufbauend dann deren Weiterentwicklung.

Im Bereich von SPORT, Musik, Tanz, Malerei ist das relativ einfach, weil von außen gut erkennbar und unser Staat tut ja insbesondere im Sport eine ganze Menge, junge Talente zu fördern und in nationale und internationale Wettbewerbe zu entsenden...

Der zweite offene Flügel des Scheunentores besteht darin, dass sich unser Verein von Anbeginn um das Thema SCHULE kümmert - - schon mehrfach durfte ich Gast sein an der hiesigen Altkönigschule - und wir konnten soeben ja auch sehen, wie häufig das uns so enorm wichtige Feld der Pädagogik mit dem CREO seit 2007 schon geehrt wurde.

Zu betonen ist, dass der Film voll zu dem Denkansatz passt, den ein Psychotherapeut namens Rudolf Affemann schon um 1976 formuliert hat in seinem Buch: Lernziel Leben - Untertitel: Der Mensch als Maß der Schule. Das Buch ist fast 50 Jahre alt und top-aktuell.

Also: Dieses Buch, dieser Film und unser Verein basieren auf einem humanistischen Weltbild, das den Menschen und seine WÜRDE in den Mittelpunkt stellt, wie auch Artikel 1 unseres Grundgesetzes.

Schauen wir nun auf die Bezüge des Films zu unseren eigenen Thesen, die das Fundament unseres Vereins bilden, ich nenne diese ganz bewusst die 12 Thesen wider das Schattendasein der Kreativität, weil diese angeborene Begabung noch immer im Schatten steht, von Klugheit, Cleverness und vor allem Intelligenz – vor allem in der Bildung.

**These 1- jeder Mensch ist kreativ, jeder ist zu kreativen Leistungen fähig, egal auf welchem Gebiet.**

Diese Erkenntnis ist in der Psychologie dank Joy Guilford erst 1950 gewonnen worden, vorher hatte man ein elitäres Menschenbild mit der 2 % Formel, insofern ist man heute sozialer...

Seine These trifft also auf jeden von uns zu und wir hoffen, dass Sie werte Gäste, sich dessen auch bereits bewusst sind.

**These 2: In der Kindheit ist die Kreativität meist am größten, später wird sie zunehmend verdrängt - verdrängt durch Normen /Anpassung/Schule.**

Die Gruppe, die sich hier gefunden hatte, stand zweifellos noch voll im Saft ihrer jugendlichen Dynamik und ist in dem Projekt voll erblüht, man sah es eben symbolhaft an dem Bild mit dem Blumenstrauß.

Wie ist es möglich, dass 20 jugendliche Laien ein solches Projekt stemmen? Jugendliche, die sich selbst als Kreativ-Küken beschreiben?

**Die Gründe dafür finden sich in unserer 4. These: Angst und fehlende Freiräume können die Kreativität stark hemmen. Sie entfaltet sich vielmehr bei geistiger Offenheit und MUT zu Veränderung.**

Diese Schülerinnen und Schüler hatten keine ANGST, sie hatten FREI-RAUM, sie konnten OFFEN sein, weil untereinander keine Konkurrenz bestand, wie sonst in der Schule meist üblich. Sie hatten den MUT, über ihre Nöte zu sprechen und auf öffentlichen Plätzen in Stuttgart mehrfach zu demonstrieren unter starker Beteiligung der TV-Medien wie SWR und Alpha.

Dieser Film entstand aus innerem ANTRIEB, aus Selbst-Motivation, aus BETROFFENHEIT, zum Teil auch Verletztheit im geistigen & seelischen Bereich, die diese Gruppe zusammenschweißte über zwei Jahre - außerhalb der Schulzeit. Und vor allem, es gab Akteure, die ihre individuellen Empfindungen klar und außerordentlich authentisch formulieren konnten, Sie haben es gerade eben im Film ja gesehen und sicherlich auch gespürt. Es gab kein Drehbuch, keinen Produzenten und keinen Auftraggeber.

Parallel zum Film entstand ein Vortrag, der am Abend der Demonstration von Simon Hoffmann und Benedikt Jeschke in einem Gemeindesaal in Stuttgart gehalten wurde und aus rund 30 Folien bestand, zu dem beide völlig frei sprachen, nicht zuletzt über zentrale Aspekte unseres GG. Dieser Vortrag muss in die Würdigung des CREO unbedingt einbezogen werden, weil er in meinen Augen das geistige Rückgrat des Filmes bildet.

Was wäre dieser Film ohne seine Musik?

Da Simon ein guter Sänger ist und es im Hintergrund eine Band gab, war klar, dass spezielle Songs geschrieben und musikalisch interpretiert wurden. Der Refrain *Kreatiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiv* könnte zur Hymne für unseren Verein werden....

Was wäre der Film ohne seine tänzerischen Elemente, die speziell Tracey einbrachte?

Ja, auch neue Worte gab es: Noten-Prostitution/ Kreativ-Küken-Schredder

Lassen Sie mich zum Abschluss noch kurz würdigen, was jenseits der Botschaft und deren künstlerischen Umsetzung noch geschah.

Zunächst entstand ein Trailer für Werbezwecke, dann im letzten Frühjahr die Kino-Tour durch 30 Städte und die Suche eines Verleihs. Höhepunkt all dieser Bemühungen, ja ich möchte von einem RITTERSCHLAG sprechen, war die 5-minütige Doku in der ARD-Kultursendung ttt am 5. Mai anlässlich des Kinostarts; diese Sendung ist jetzt noch zwei Wochen in der Mediathek und als link auf unserer Website.

Der letzte große Coup war, verbilligte Lizenzen für Schulen anzubieten.

Auch dies unterstreicht, dass der Film kein professionelles Projekt war, sondern ein politisches, das den Aufschrei von Jugendlichen beschreibt, nicht durch Festkleben auf der Straße, sondern mit künstlerischen Mitteln und mit beeindruckendem Tiefgang.

Die tiefe Reflexion einer Lebens-Situation, die wir alle kennen, die wir Älteren alle durchlebt haben und die Sie als Lernende gerade durchlaufen, die Ihnen aufgrund des hohen Druckes aber wohl kaum Zeit lässt, eine solche REFLEXION zu vollziehen.

Darin sehen wir den hohen humanistischen Wert dieses mit einfachen Mitteln geschaffenen Films. Wir wünschen dem Film viele Zuschauer und v.a. die richtigen Zuschauer darüber hinaus eine breite gesellschaftliche Diskussion über die Zustände des hiesigen Schulsystems, das wir wie eingangs gesagt als SYSTEM-relevant sehen für Demokratie, Gesellschaft, Wirtschaft und auch jeden Einzelnen.

Jörg Mehlhorn, Kronberg am 21. April 2024 (Kronberger Lichtspiele)